

Sunt autem in genere omnes Epileptici vel melancholici vel phlegmatici temperamenti: Melancholicos hoc morbi genus de crescente Lunâ, phlegmaticos verò crescente Lunâ impetit.

Causæ hujus affectus sunt vel nimis humida & frigida cerebri consistentia, vel superflui phlegmatici & melancholici humores, à quibus cerebri cavitates atque meatus derepente sufflaminantur, spiritusque animales corpus animale quaqua versum aliàs permeantes intercipiuntur; vel noxia in cerebro occultè latens qualitas; vel ortum in cerebro apostema; vel corruptæ cerebri meningis; vel cerebrum ipsum naturâ sua adeò debile atque tenerum, ut cum decremento & incremento Lunæ diffluat & confluat; vel tandem vitiosi acidique à Ventriculo aliisque partibus in caput elevati vapores.

Externæ causæ sunt, ira immoderatio, motus vehementior, fustuarium crudelius, æstivo potissimum tempore, uti supra innui, nec non hæreditaria dispositio, (in re equaria probè observanda) fortis lumbricorum Ventriculi arrosio, in Equabus potissimum, & putridi ac maligni ab utero elati vapores.

Quando Morbus hic Equis ante quintum ætatis annum accidit, plerunque lethalis est, cæterum autem valdè chronicus, qui raro ita curari potest, ut nunquam redeat, quod hinc fieri credimus, quia nunquam non ab atra bile five humore melancholico participat. Unde hujusmodi Equi plerunque melancholici sunt, mæstique in Equilibus stantes videntur. Sæpius rediens paroxysmus tandem Equum interficit, quia à vehementioribus symptomatibus cerebrum adeo labefactatur & à naturali suo statu tam longè deflectit, ut aliquando dilaceretur, & Equus inde illicò expiret.

*Dignotio hujus morbi in his consistit, ejusque signa hæc fere habentur.*

1. Equus improvisò in terram concidit, & quidem nonnunquam cum sonoro mugitu, quo simul ipse in terram factus casus lamentabili specie auditur.

2. Totum corpus convellitur & intumescit, oculi prominent, fit fremitus concussis & strictis dentibus, & spiritus anhelus respiratione difficulter ac laboriosè reciprocatur.

3. Equus capite inquietus est, pedibusque subinde calcitrat. Vid. Fig. Num. V.

4. Et interdum durante paroxysmo alvina excrementa urinamque involuntariè deponit.

5. Subque finem paroxysmi multam spumam ex ore emittit, & paulò post iterum surgit, prorsus ignarus perpeffi diri illius affectus, præterquam quòd à præterita afflictione virium prostrationem sentiat.

Es sind aber insgemein alle Epileptici Melancholischer oder Phlegmatischer Complexion / die Melancholici bekommen es im abnehmenden Mondschein / hergegen die Phlegmatici im zunehmenden Mond.

Die Ursachen sind eine allzu feuchte und kalte Consistenz des Hirns / oder allzu viel gesammlete Phlegmatische und Melancholische Feuchtigkeit / dardurch die Hölen und Durchgänge des Hirns ohnversehens gesperrt / und die hin und hergehende animalische Spiritus des ganzen Leibs aufgehalten werden / oder einige schädliche im Hirn verborgene Qualitäten / oder ein im Hirn entstehendes Apostem; oder wann etwas an den Hirnfellen corrumpt wird / oder wann das Hirn von Natur so schwach und zart ist / daß es mit dem ab- und zunehmenden Liecht diffluit und confluit; oder wann schädliche / herbe und rässe Dämpfe aus dem Nasen und andern Gliedern mitgetheilet werden.

Aeufferliche Ursachen sind / giftiger Zorn und hefftige Bewegung / hefftiges Schlagen und Tractament in heißer Zeit / wie oben erwehnt / wie auch angeborne erbliche Disposition / (welches im Gestüt wol zu observiren ist) hefftiges Nagen der Magenwürmer / denen Stuten absonderlich aber / von faulen giftigen Dämpffen der Bärmutter.

Denen jungen Pferden für dem fünfften Jahr ist in gemein tödtlich / sonst eine langwürige Krankheit der alten Pferde / welche nicht leichtlich zu curiren ist / daß sie nicht wieder kommen sollte / Ursach weiln es allemal von der schwarzen Gall oder Melancholischen Humore participiret; Das hero sind solche Pferde gemeinlich Melancholici, und stehen traurig in den Ställen. Wann der Paroxysmus offit kommt / so bleibt das Pferd einmal davon auf dem Platz / dieweiln von der hefftigen Gewalt der Zufälle / das Hirn so gar zerrütet und ausser seiner Disposition gebracht wird / daß alsdann eine Zerreißung desselben geschicht / alsdann das Pferd gleich auf der stelle todt ist.

Die Erkenntniß und Zeichen dieses Gebrechens werden solcher massen bemercket.

1. Das Pferd fället unversehens auf die Erden / bisweilen mit einem lauten Geprall / da es dann durch den hefftigen Fall einen erbärmlichen Schlag auf den Boden thut.

2. Der ganze Leib wird Kramfsweis gezogen und aufgetrieben / die Augen polzen herfür / es knirschet mit den Zähnen und beißet dieselben zusammen / der Athem gehet mühsam und würgend.

3. Schlägt den Kopf hin und her und strampfet mit den Füßen. Besiße Figur Num. V.

4. Läßt bisweilen unter währendem Paroxysmo Roth und Harn von sich.

5. Gegen Endigung des Sturms fließet ihm Schaum und Geiffer zum Mund heraus / da dann bald hernach das Pferd wieder aufstehet / und der geschene Begebenheiten nichts verweiß / ausser daß der Leib von vergangener Tortur sehr matt ist.